

# Trump bereitet Kuba-Invasion mit falscher Anklage vor

Max Blumenthal und Aaron Mate von The Grayzone diskutieren über die Anklage der Trump-Regierung gegen Raúl Castro und erklären, wie sie als fadenscheiniger rechtlicher Vorwand für eine militärische Invasion Kubas und den Austausch seiner Regierung dient. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Max

Wir sehen weiterhin – das Regime der Vereinigten Staaten arbeitet weiter mit der Mafia zusammen und schmiedet gemeinsame Pläne mit Drogenhändlern in Lateinamerika. Das sind die Präsidenten der rechtsgerichteten Länder in der Region, wie Ecuador und Honduras. Schauen Sie sich unseren neuesten Beitrag an, geschrieben und produziert von Oscar Leon, über „Honduras Gate“. Das ist der größte Skandal, über den die US-Medien nicht berichten. Es gibt jetzt neue Tonaufnahmen, die von einem Medium namens Diario Red veröffentlicht wurden. Sie zeigen, dass die Trump-Regierung mit Juan Orlando Hernández zusammenarbeitet – einem verurteilten Drogenhändler und ehemaligen Präsidenten von Honduras. Er wurde schuldig gesprochen, zweihundert Tonnen Kokain in die Vereinigten Staaten geschmuggelt zu haben, und wurde im Dezember vergangenen Jahres von Donald Trump begnadigt.

Sie arbeiten mit ihm zusammen, um eine neue mediale Schmutzkampagne aufzubauen – eine Maschine, die die linken Regierungen in Kolumbien, Mexiko und Brasilien angreifen soll. Außerdem sollen sie todesschwadronähnliche Operationen durchführen, um die Linke in den Ländern zu zerschlagen, die sie kontrollieren. Und genau das passiert bereits in Ecuador und Honduras. Das ist ein riesiger Skandal – alle Leaks sind öffentlich, und Hernández selbst hat es ganz offen erklärt und gesagt: „Wir müssen Trump blind gehorchen.“ Und wer hat das Geld bereitgestellt? Laut Hernández kamen die Mittel aus israelischen Quellen. Israel spielt dabei den Vermittler, damit die USA weiter mit der Mafia hier zusammenarbeiten – genauso, wie die Mafia einst geholfen hat, Israel aufzubauen.

Aaron Good, der Forscher, nennt das – ich hab vergessen, wie genau er es nennt – aber er hat einen wirklich einprägsamen Begriff für diese Art von globaler Mafia. Und er benutzt ihn, um das Attentat auf JFK zu erklären. Aber ich denke, na ja, da ich Meyer Lansky erwähnt habe: Lansky hatte ein Casino in Havanna, das er gerade aufbaute, das Hotel Riviera. Er steckte sein ganzes Geld da rein. Ich hab tatsächlich mal einen Mojito an dieser Bar getrunken. Und Lansky wurde dann aus Kuba rausgeworfen. Man sieht das auch in \*Der Pate\* – wie Hyman Roth aus Kuba vertrieben wird,

während eine populistische Revolution stattfindet. Und das war im Grunde das Ende für Lansky. Danach hat er sich mehr oder weniger zurückgezogen, weil er so viel Geld in die Riviera gesteckt hatte. Übrigens, das war ein wunderschönes Hotel – und die Bar ist aus Mahagoniholz.

Die USA versuchen, zurückzukommen und die Mafia nach Kuba zurückzubringen, indem sie die kubanische Bevölkerung von Energie und Lebensmitteln abschneiden. Wir haben einen Bericht über Kuba veröffentlicht. Danny Shaw ist über die ganze Insel gereist, hat wie die Kubaner gelebt und gezeigt, dass es wahrscheinlich überzählige Todesfälle und eine Abwanderung gibt. Die Menschen können nicht einmal mehr von einer Stadt in die nächste fahren, weil die USA ihnen den Treibstoff abgeschnitten haben und damit natürlich verhindern, dass Venezuela Öl dorthin liefert. Ich meine, das ist fast schon eine genozidale Politik. Und jetzt sagt das Außenministerium, beziehungsweise Marco Rubio – oder wie ich sage, Narco Rubio – der diese Politik anführt, zu Kuba: Ihr bekommt keine humanitäre Hilfe, es sei denn, ihr akzeptiert unsere Bedingungen für einen Regimewechsel. Und dann, merkwürdigerweise, taucht John Ratcliffe, der CIA-Direktor, in Havanna auf. Ich würde sagen, das sind einige beunruhigende Bilder hier, Aaron.

## **#Aaron Mate**

Und die Art, wie sie das angekündigt haben – einfach nur mit einem Tweet: „Havanna, Kuba“ – als wäre das irgendwie cool... das ist so anmaßend. Weil sie damit offen zeigen, dass sie das Land aushungern und ersticken. Und dann wird Kuba gezwungen, den CIA-Direktor zu empfangen – also genau die Behörde, die seit Jahrzehnten versucht, das Land zu zerstören. Das ist wirklich dreist, und sie demonstrieren damit, dass sie das Sagen haben. Genau wie sie es auch gern in Venezuela tun. Da läuft es ähnlich. Ich glaube, Ratcliffe war auch in Venezuela, oder?

## **#Max**

Ja, hat er. Ich meine, er war einer der Ersten, die gekommen sind, um Delcy Rodríguez zu treffen.

## **#Aaron Mate**

Also, das ist einfach eine Art zu zeigen, dass sie das Sagen haben. Und, ich meine, sollen wir über das reden – ich glaube, es ist noch nicht passiert, aber es gibt Gespräche über eine Anklage gegen Raúl Castro.

## **#Max**

Ja, ich denke, das wird passieren. Es muss vor eine Bundesjury gehen, und die wird tun, was das Justizministerium will. Aber das hier ist CBS. Natürlich versteht CBS das, sie sind ja das alte Mediennetzwerk, das gekauft wurde, um – na ja, um die Botschaft der Trump-Regierung und Israels zu verbreiten. Aber Jennifer Jacobs scheint eine ihrer echten Reporterinnen zu sein. Die USA unternehmen Schritte, um Raúl Castro anzuklagen, den vierundneunzigjährigen ehemaligen

Präsidenten Kubas und Bruder von Fidel, im Zusammenhang mit dem Abschuss von Flugzeugen vor dreißig Jahren. Das waren die Maschinen der Gruppe „Brothers to the Rescue“. Die Anklage soll sich auf den Abschuss dieser Flugzeuge durch Kuba im Jahr neunzehnhundertsechundneunzig konzentrieren, die von der sogenannten humanitären Organisation „Brothers to the Rescue“ betrieben wurden. Und ich habe darauf hingewiesen, dass „Brothers to the Rescue“ keine humanitäre Organisation war.

Es war eine Söldnergruppe, unterstützt von der CIA, die mit einem Terrornetzwerk verbunden war, das seit Jahrzehnten Anschläge in Kuba verübt hatte. „Brothers to the Rescue“ stand unter der Aufsicht der CANF, die selbst aus militanten Guerillaorganisationen hervorgegangen war, die an der Schweinebucht-Invasion beteiligt waren – und wahrscheinlich auch an der Ermordung von John F. Kennedy. Was die CIA dann tat, war Folgendes: Als all diese Exil-Terroristen in den USA, vor allem in Südflorida, landeten, richtete sie kleine Hilfsorganisationen ein, um ihnen eine Beschäftigung zu geben. So sollte verhindert werden, dass sie im Inland Straftaten begehen oder neue Anschläge planen. Doch später begann die CIA, unter George H. W. Bush, tatsächlich Terroranschläge in Kuba zu genehmigen – darunter Bombenanschläge auf Hotels und Ferienanlagen.

Diese Terrorgruppen wollten den Tourismus nach Kuba stoppen, also schossen sie auf Strände in Kuba. Sie töteten viele Menschen. Und dann gab es den berüchtigtsten Anschlag: die Bombardierung des Cubana-Flugs vierhundertfünfundfünfzig durch Luis Posada Carriles und Orlando Bosch – beide bekannte, bestätigte CIA-Agenten. Dreiundsiebzig Menschen kamen auf diesem Flug nach Barbados ums Leben. Ich... ich habe die – es gab vor ein paar Jahren eine Gedenkzeremonie in Barbados, direkt am Strand. Die gesamte Regierung von Barbados war dabei. Ich glaube, Mia Mottley, die Premierministerin, war beteiligt, um der Opfer zu gedenken, weil das Flugzeug direkt vor der Küste abgestürzt ist. Das war eine riesige Tragödie für die ganze Karibik. Ich meine, das nordkoreanische Fechtteam war an Bord dieses Flugs. Die Bomben wurden in Venezuela platziert. Bosch und Carriles kamen in Venezuela wegen eines Verfahrensfehlers frei.

Und dann lebten sie den Rest ihres Lebens als freie Männer in den Vereinigten Staaten – geschützt vor der Justiz durch den ehemaligen CIA-Direktor George H. W. Bush, seinen Sohn Jeb Bush, der damals Gouverneur von Florida war, und die sogenannte Miami-Mafia, den Gusano-Industriekomplex. Im Jahr neunzehnhundertdreiundachtzig erklärte die Stadt Miami, unter ihrem ersten lateinamerikanischen Bürgermeister, den „Orlando-Bosch-Tag“, um einen dieser Terroristen zu ehren. Und sie starben als alte Männer in ihren Häusern in Südflorida. Und jetzt klagt die CIA Raúl Castro an, weil er sein Land gegen dieses Terrornetzwerk verteidigt hat – ein Netzwerk, das den kubanischen Luftraum und die Souveränität verletzt und seine Bürger bedroht hat. Ich meine, das ist doch einfach eine Farce. Und der Terrorismus geht weiter. Die Blockade gegen Kuba ist wirtschaftlicher Terrorismus, der jeden Tag unzählige Menschenleben kostet.

**#Aaron Mate**

Wenn wir nochmal auf den Abschuss des „Brothers to the Rescue“-Jets zurückkommen, für den Castro vielleicht angeklagt werden könnte – ich bin mir ziemlich sicher, dass das dann dazu geführt hat, dass Clinton das Helms-Burton-Gesetz unterzeichnet hat, oder? Und das hat das US-Embargo gegen Kuba noch verschärft. Also, diese provokativen Flüge mit den Maschinen, Kuba verteidigt sich, und dann reagieren die USA, indem sie eine ohnehin schon grausame Blockade, ein Embargo, noch weiter verschärfen. Und Trump hat das, seit er an der Macht ist, auf ein neues Niveau gebracht. Er hat tatsächlich Teile des Helms-Burton-Gesetzes durchgesetzt, die vorher eher beiseitegelegt waren, weil sie einfach zu brutal waren. Aber jetzt treiben sie das noch weiter. Und genau deshalb ist die Insel in so verzweifelm Zustand. Und dann John Ratcliffe, der nach Kuba reist und das auch noch offen zur Schau stellt. Trump redet ja immer öfter davon, bald die Kontrolle über Kuba zu übernehmen. Das scheint sein nächster Schritt zu sein – egal, was er mit Iran vorhat oder wie er versucht, sich da irgendwie rauszuwinden.

## **#Max**

Ja, sobald die USA einen Krieg beenden, fangen sie den nächsten an. Das ist irgendwie die Lehre daraus. Die Ukraine war in den Jahren zweitausendzehn und zweitausendelf im Frieden. Am Tag des Sieges marschierten russische, ukrainische und belarussische Truppen gemeinsam – damals war die Ukraine noch neutral. Das war die Zeit der Truppenaufstockung in Afghanistan. Afghanistan scheitert, und die USA gehen direkt in die Ukraine über. So kann das US-Regime das rechtfertigen. Das imperiale Regime kann rechtfertigen, dass wir als US-Steuerzahler wieder zur Kasse gebeten werden – für einen weiteren Krieg, ein weiteres Hilfspaket von vierzig Milliarden Dollar.

Wenn die Ukraine anfängt zu scheitern, oder wenn die Offensive nachlässt und in einen eingefrorenen oder langwierigen Konflikt übergeht, dann richtet die USA ihren Blick auf den Iran. Dort scheitert sie erneut – in dem, was Robert Kagan, ein erfahrener imperialer Stratege, als die schlimmste Niederlage in der Geschichte der USA bezeichnet. Eine weit schlimmere Niederlage als Afghanistan oder Vietnam. Doch die USA macht einfach weiter. Und jetzt sehen wir Aufklärungsflüge, Überwachungsflüge über Kuba – genau die Art von Flügen, die wir auch über Venezuela gesehen haben, bevor das US-Militär in Caracas einmarschierte und den heutigen politischen Gefangenen und legitimen venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro sowie seine Frau Cilia Flores entführte. Es gibt also die reale Gefahr, dass Kuba angegriffen wird. Und ich frage mich, welche Bedingungen John Ratcliffe auf den Tisch gelegt hat und mit welchen Drohungen er gekommen ist. Aber ich gehe davon aus, dass er genau deswegen dort war – um diese Drohungen auszusprechen.

## **#Aaron Mate**

Absolut. Ganz genau. Warum sonst wäre er dort? Und ja, genau deshalb haben sie Maduro ausgeschaltet – um den Weg dafür freizumachen, weil Maduro zu Kuba gehalten hat. Das haben sie erledigt. Weiter zum nächsten Ziel. Und wie ich schon sagte, ich bin einfach erstaunt, dass Kuba so

lange durchgehalten hat – diese winzige Insel, direkt neben der größten Weltmacht, die seit über siebenzig Jahren darauf aus ist, sie zu zerstören. Und trotzdem haben sie es geschafft, ihr System unter völlig unmöglichen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Ganz egal, was noch passiert – das, was sie bisher erreicht haben, ist unglaublich. Dass sie ihr System so lange bewahren konnten, ist an sich schon bemerkenswert. Und wirklich, ich finde, man sollte untersuchen, wie sie das geschafft haben. Denn das ist ein Maß an Widerstandskraft und Einfallsreichtum, das ich mir kaum vorstellen kann.

**#Max**

Ja, ich meine, Kuba hat der Menschheit wirklich viel gegeben – zum Beispiel beim Kampf gegen die südafrikanische Apartheid. Die kubanischen Ärztinnen und Ärzte, diese medizinischen Brigaden, haben unglaublich viel für Menschen getan. Sie haben buchstäblich Menschen geholfen, die in Jamaika praktisch blind waren, und ihnen kostenlose augenärztliche Behandlung ermöglicht. Ich erinnere mich, ich musste mir in Nicaragua Stiche nähen lassen, und ich bin damals in eine Klinik dort gegangen.

**#Aaron Mate**

Entschuldigen Sie die Unterbrechung, aber Trump hat die meisten Länder dazu gezwungen, diese Ärzte rauszuwerfen. Nicaragua ist die Ausnahme, weil es außerhalb des Einflusses der USA liegt. Aber viele Länder mussten diese kubanischen Ärzte inzwischen rauswerfen.

**#Max**

Ja, sie haben sie einfach aus Guatemala rausgeworfen.

**#Aaron Mate**

Ja.

**#Max**

Ich erinnere mich, ich brauchte damals ein paar Stiche, und ich bekam erstklassige medizinische Versorgung – wurde in einer Klinik in Nicaragua direkt wieder zusammengeflickt. Ich fragte die Krankenschwester: Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht? Sie sagte: In Kuba. Und ich fragte: Was schulde ich Ihnen? Sie sagte: Nichts. Ich bin einfach rausgegangen. Das ist der kubanische Stil. Aber jetzt ist nichts mehr übrig. Die Revolution kann ihren Menschen keinen Sozialismus als Wohlstand mehr bieten. Es gibt eine hochqualifizierte Bevölkerung, aber der Tank ist leer – im wahrsten Sinne des Wortes – weil ihnen schon wieder der Treibstoff ausgegangen ist.

Wenn sie Treibstoff haben, dann können sie liefern. Und ein großer Teil der Bevölkerung wird gezwungen, das Land zu verlassen. Wir sehen Migrationskrisen. Und was wird aus Kuba, wenn die

USA ihr Ziel erreichen? Ich glaube, eines wird deutlich, wenn man mit kubanischen Regierungsvertretern spricht – ich habe sie in den letzten Monaten genau dazu befragt. Sie sagen, sie machen sich große Sorgen darüber. Und dass sie – trotz des wirtschaftlichen Drucks, den die USA auf sie ausüben – aktiv mit den Vereinigten Staaten bei der Drogenbekämpfung zusammenarbeiten. Sie sind sehr besorgt über das Eindringen der Kartelle und über die Gewalt, die von diesen Gruppen ausgeht.

Und während die Gewalt zugenommen hat und man in Kuba mehr Kleinkriminalität sieht – früher gab es dort praktisch keine Kriminalität –, ist die Art von schwerer Bewaffnung, die man damals sah, als die Gangs begannen, Teile von Jamaika oder El Salvador zu übernehmen, als Mitglieder aus den USA zurückgeschickt wurden und MS-13 entstand, etwas, das auch hier eine Folge der Öffnung Kubas sein könnte. Dazu kommt der Zerfall eines einst erstklassigen Gesundheitssystems, all der Innovationen, der medizinischen Entwicklung und der Bildung. In Kuba trifft man auf Schritt und Tritt auf Fachleute – fast jede zweite Person ist Akademikerin oder Künstler. Es gibt dort so viele kluge Köpfe, so viel Potenzial. Und das US-Regime ist fest entschlossen, genau das zu zerstören – und zwar endgültig.